



ANGEBOT

Auftraggeberin:

**Kärntner Beteiligungsverwaltung
Völkermarkter Ring 21 – 23
A 9020 Klagenfurt am Wörthersee**

Vergabeverfahren:

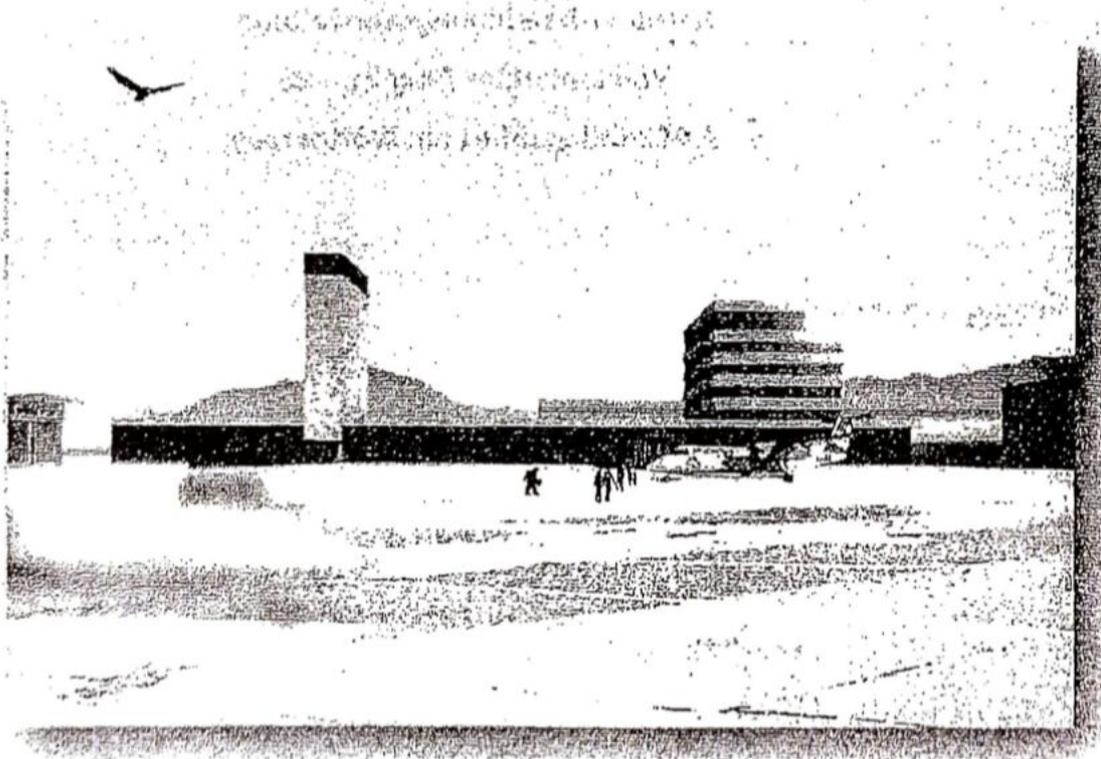
Kärnten Airport

Bieterin:

**LILIHILL Capital Beteiligung GmbH
Villacher Straße 37
9020 Klagenfurt am Wörthersee
FN 454573 s**

- Angebotsinhaltsverzeichnis
- Preis- und Qualitätsangebot
- Eigenerklärungen / Formblätter

KÄRNTEN
AIRPORT
KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE



Visualisierung: Lilhill

„Lonely Planet“, der weltweit größte Verlag für unabhängiges Reisen, reihte Kärnten für das Jahr 2013 als einzige deutschsprachige Region unter die zehn besten Destinationen der Welt

Aus dem Abschlussbericht von Roland Berger

(Projektprüfung – Investitionsprogramm Kärnten Airport)

Angebotsinhaltsverzeichnis

Preisangebot	5
Kapitalerhöhungsbeitrag gemäß Punkt 3.1 Beteiligungsvertrag.....	5
Gesellschafterzuschüsse gemäß Punkt 5.1 Beteiligungsvertrag	5
Qualitätsangebot.....	7
Sicherung des Geldzuflusses	7
Strategische Entwicklung und Ausrichtung des Kärnten Airport	8
Präambel	8
Ausgangssituation und allgemeine Informationen	8
Strategie	16
Darstellung Investitionsprogramm.....	19
Einleitung Investitionsvorhaben.....	19
Investitionsprogramm lt. laufender Investitionsplanung.....	20
Investitionen in nicht wirtschaftliche Tätigkeiten	20
Investitionen in den Luftverkehr	21
Investitionen in die Bodenabfertigung.....	29
Nicht luftverkehrsbezogene Investitionen	29
Maßnahmen zur Steigerung des Passagieraufkommens	30
Maßnahmen in die öffentliche Verkehrsanbindung	35
Investitionen in Gebäude und Infrastruktur	39
Ermöglichung der Anbindung an Internationale Hubs	45
Personalkonzept.....	46
Business Plan.....	1
Umfang der Zusicherung	2
Gestaltung und innere Ordnung des Aufsichtsrates	3



Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates.....	3
Aufsichtsratspflichtige Maßnahmen	4
Quoren im Aufsichtsrat	4
Zustimmungspflichtige Maßnahmen der Generalversammlung	5
Änderungen generalversammlungspflichtiger Maßnahmen	5
Höhe der Eigenkapitalquote im Zusammenhang mit Gewinnausschüttungen.....	6
Zahl der Passagiere / Call Option	7
Beilagen / Eigenerklärungen	8

Preisangebot

Kapitalerhöhungsbeitrag gemäß Punkt 3.1. Beteiligungsvertrag

Für die Beteiligung der Bieterin an der KFBG – Kärntner Flughafen Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Flughafenstraße 60-64, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, FN 101598 I - lt. Ausschreibungsunterlagen in der Höhe von **74,9 Prozent** wird ein Kapitalerhöhungsbeitrag in der Höhe von **3.491.504,00 €** (dreimillionenvierhundert-einundneunzigtausendfünfhundertvierkommanull Euro) angeboten.

Gesellschafterzuschüsse gemäß Punkt 5.1. Beteiligungsvertrag

Als Gesellschafterzuschüsse lt. Ausschreibungsunterlagen, Beteiligungsvertrag wird von der Bieterin der Gesamtbetrag in der Höhe von **4.608.496,00 €** (viermillionsechshundertachttausendvierhundertsechsunneunzigkommanull Euro) angeboten.

Davon wird gemäß Punkt 5.2.1 bis längstens 1 Jahr nach Rechtswirksamkeit des Beteiligungsvertrages ein Gesellschafterzuschuss in der Höhe von **2.304.248,00 €** (zweimilliondreihundertviertausendzweihundertachtundvierzigkommanull Euro) geleistet.

Davon wird gemäß Punkt 5.2.2 bis längstens 2 Jahre nach Rechtswirksamkeit des Beteiligungsvertrages ein Gesellschafterzuschuss in der Höhe von **2.304.248,00 €** (zweimilliondreihundertviertausendzweihundertachtundvierzigkommanull Euro) geleistet.

Gesamtangebot

8.100.000,00 €

in Worten: achtmillionentausendkommanull Euro

(Kapitalerhöhungsbeitrag und Gesellschafterzuschüsse)

Das Angebot mit dem beiliegenden Business- und Strategieplan (integrativer Bestandteil des Angebotes) setzt eine uneingeschränkte Zustimmung aller Gesellschafter der KFBG für alle Maßnahmen zur nachhaltigen Absicherung des Flughafenstandortes voraus.

Weiters gilt dies für die uneingeschränkte Verfügbarkeit der Gesellschaft (KFBG) über das Anlagevermögen. Dazu sind vorhandene Vorkaufsrechte und Pfandbestellungsverträge sowie weitere einschränkende Belastungen von Seiten der Altgesellschafter gegenüber der KFBG – in welchem Vertragsverhältnis auch immer – dahingehend abzuändern.

Unbenommen davon bleiben natürlich die finanziellen Verpflichtungen der KFBG gegenüber den Altgesellschaftern – aus welchem Vertragsverhältnis auch immer – aufrecht und sind diese durch andere Sicherungsmaßnahmen (z.B. Intabulierung ins Grundbuch) abzusichern.

Klagenfurt, am

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

OR. A. SCIT

Qualitätsangebot

Sicherung des Geldzuflusses

Die Bieterin wird zur Sicherung des Geldzuflusses über den gesamten Zeitraum von 2 (zwei) Jahren ab Rechtswirksamkeit des Beteiligungsvertrages eine Patronatserklärung der Alleingeschafterin LILHILL Capital Group GmbH, FN 214067f in der Höhe des jeweils ausstehenden Betrages vorlegen.

Strategische Entwicklung und Ausrichtung des Kärnten Airport

Präambel

Die Inhalte dieses Unternehmenskonzeptes beziehen sich auf die im Datenraum zur Verfügung gestellten Unterlagen, Berichte, Statistiken und wirtschaftlichen Daten. Grafiken, Bilder, Tabellen wurden aus diesen Unterlagen übernommen, zum Teil adaptiert und für das Unternehmenskonzept aufbereitet sowie inhaltlich durch eigene Daten, Informationen und Berechnungen ergänzt.

Die Informationen der verschiedenen Besprechungen und Besichtigungen sind ebenso in das Unternehmenskonzept eingeflossen wie eigene wirtschaftliche Berechnungen und Analysen.

Ausgangssituation und allgemeine Informationen¹

Der Flughafen Klagenfurt (kurz „Flughafen KLU“) liegt am Stadtrand von Klagenfurt, der Hauptstadt des österreichischen Bundeslandes Kärnten, rd. 4 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Der Flughafen KLU wurde 1915 als Militärflugplatz gegründet. In weiterer Folge wurde er schon bald sowohl militärisch als auch zivil genutzt und diese Doppelnutzung setzt sich bis heute fort.

Eigentümer und Betreiber des Flughafen KLU ist seit 1939 die KFBG (Kärntner Flughafen Betriebs GmbH.), an der mehrere Gesellschafter beteiligt waren. Bis 2003 befanden sich die Anteile im Besitz der Republik Österreich (60 %), des Bundeslandes Kärnten (20 %) und der Stadt Klagenfurt (20 %). Im April 2003 übernahm das Bundesland Kärnten die Anteile der Republik Österreich, wobei es sich verpflichtete, den Flughafen für die

¹ Zusammenfassung aus den bereits vorliegenden Unterlagen und Berichten zum aktuellen Stand am Flughafen Klagenfurt.

militärische Nutzung jederzeit zur Verfügung zu halten. Somit wurden die Anteile seit 2003 vom Bundesland Kärnten (80 %) und von der Stadt Klagenfurt (20 %) gehalten. Im November 2008 wurde der 80 %-Anteil des Landes Kärnten am Flughafen der Kärntner Landes- und Hypothekenbankholding übertragen, nunmehriger Rechtsnachfolger ist die Kärntner Beteiligungsverwaltung.

Die Hauptlandebahn des Flughafens ist 2.720 m lang und seit dem Jahr 2000 unverändert geblieben. 2016 wurde mit umfangreichen Sanierungsmaßnahmen begonnen, welche 2017 abgeschlossen werden. Der Terminal hat eine Höchstkapazität von 600.000 Passagieren.

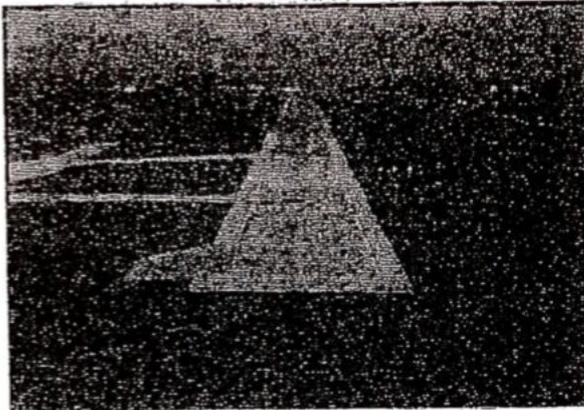


Foto: Internet, A.Prokop

Das Passagieraufkommen hat sich seit dem Jahr 2000 folgendermaßen entwickelt:



Grafik: Passagierzahlen, Quelle: Lilhill

Der Rückgang der Passagierzahlen seit dem Jahr 2005 von 523.000 PAX auf 194.000 PAX im Jahr 2016 bedeutet einen Rückgang um rd. 63 Prozent. Der lange Zeitraum für diese Entwicklung zeigt auch, dass es sich nicht um eine einmalige Situation, ein einmaliges dramatisches Ereignis handelt, sondern ist vielmehr Ausdruck einer nachhaltig und konsequenten Nichtbeachtung der Veränderungen im Tourismus-, Wirtschafts- und Flugverkehrsbereich und der fehlenden, erforderlichen Gegenmaßnahmen dazu. Mittelfristiges Ziel muss ein Erreichen des Zahlenniveaus aus dem Jahr 2005 sein.

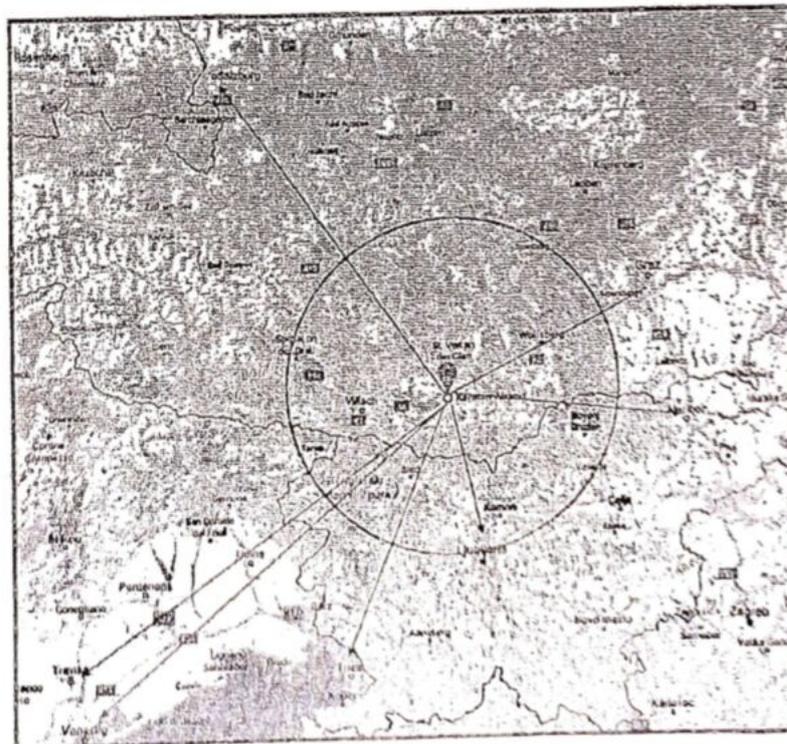
Kurze örtliche Lagebeschreibung:

Der Flughafen KLU befindet sich in Kärnten, dem südlichsten Bundesland Österreichs. Das in den Ostalpen gelegene Kärnten ist bekannt für seine Gebirgszüge wie die Hohen Tauern, die Karnischen Alpen sowie die Karawanken und der Tourismus gehört neben anderen zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen. Aufgrund der alpinen Lage herrscht in Kärnten kontinentales Klima mit langen rauen Wintern und mediterranes, sonniges und trockenes Klima im Sommer für ein ganzjähriges Tourismus angestrebt!

Nachstehend sind die Entfernungen bzw. Autofahrzeiten vom Flughafen KLU zu anderen Flughäfen angegeben. Es ist jedoch anzumerken, dass die genannten Zeiten nur unter optimalen Bedingungen erzielbar sind und die Fahrt oft länger dauert, weil es auf den Straßen und in den Tunneln zu witterungs- und verkehrsbedingten Behinderungen und Staus kommen kann.

Übersicht der Entfernungen:

Flughafen Ljubljana (Slowenien):	80 km, 1 h 30 min
Flughafen Graz (Österreich):	128 km, 1 h 10 min
Flughafen Marburg an der Drau (Slowenien):	137 km, 1 h 47 min
Flughafen Triest (Italien):	203 km, 1 h 51 min
Flughafen Salzburg (Österreich):	223 km, 2 h
Flughafen Venedig (Italien):	282 km, 2 h 34 min
Flughafen Treviso (Italien):	290 km, 2 h 43 min



Grafik: Umkreis 100 km, Quelle: Lithill

Finanzierung des Flughafens Klagenfurt durch die Stadt Klagenfurt, das Land Kärnten und weitere Einrichtungen in den vergangenen Jahren

In der Zeit von 2000 bis 2010 erhielt der Flughafen KLU finanzielle Beiträge von seinen Gesellschaftern sowie vom Bundesministerium für Inneres und vom Bundesministerium für Finanzen. Die verschiedenen Mittelzuführungen an die KFBG und die DMG sind aus der folgenden Grafik ersichtlich.

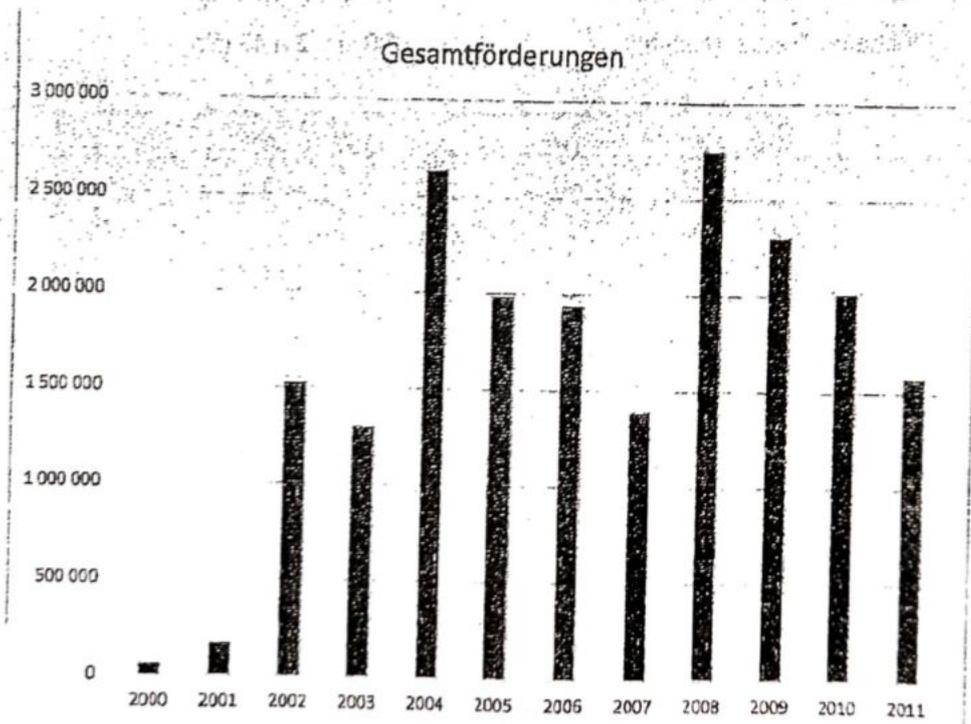


Tabelle: Gesamtförderungen, Quelle: Lilhill

Die gesamte Förderhöhe im Zeitraum 2000 bis 2011 an KFBG und DMG von Seiten des Landes Kärnten, der Stadt Klagenfurt, der KLH und dem BMVI betrug rd. 19,6 Mio EUR.

Flughafen-Incentive-Regelung der Kärntner Flughafen Betriebs GmbH (Stand: 2017)

Das Gebührenverzeichnis des Flughafen KLU wird jährlich vom Bundesministerium für Verkehr bestätigt und besteht aus einem Teil I „Tarifordnung“ und einem Teil II „Entgeltordnung“. Teil I enthält die folgenden Tarife: Landetarif (je Turnaround), passagierbezogener Tarif (je abreisenden Fluggast), Parktarif (je Turnaround) und Infrastrukturtarif (luftseitig: je Turnaround, landseitig: je Fluggast). Die Infrastrukturtarife sind für die Benutzung der zentralen Flughafeninfrastruktur gedacht; sie werden erhoben, wenn ein Vorfeld- oder Verkehrsabfertigungsdienst erbracht wird, und bestehen aus dem luftseitigen Infrastrukturtarif, der vom Starthöchstgewicht des Flugzeugs („maximum take-off weight“, im Folgenden „MTOW“) und der Anzahl der Sitze abhängt, und einem landseitigen Infrastrukturtarif je abfliegenden Fluggast.

Teil II („Entgeltordnung“) befasst sich mit den Bodenabfertigungsdiensten. Die Entgelte für die Bodenabfertigungsdienste unterteilen sich in zwei Gruppen: für Leistungen, die unabhängig davon zu bezahlen sind, in welchem Umfang sie in Anspruch genommen werden (Verkehrsabfertigungsentgelt/„traffic handling charge“, im Folgenden „THC“ und Vorfeldabfertigungsentgelt/„ramp handling charge“, im Folgenden „RHC“), und für individuelle Leistungen, die nur in dem Umfang zu bezahlen sind, in dem sie in Anspruch genommen wurden. Die Höhe des THC und des RHC richtet sich nach dem Starthöchstgewicht des Flugzeugs. Das THC bewegt sich zwischen 259 und 2.738 EUR, das RHC zwischen 387 und 4.429 EUR (neun Tarifgruppen).

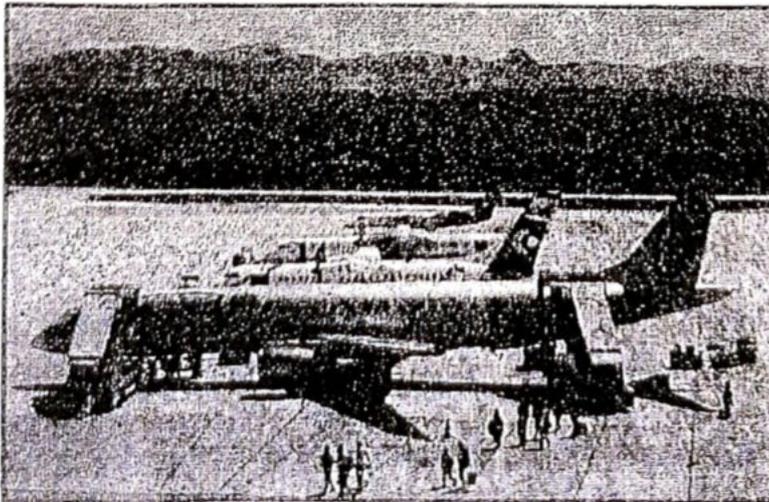


Foto: Internet, M.Metzenbauer



Im Jahr 2005 führte die KFBG eine Incentive-Regelung (im Folgenden „Incentive-Regelung von 2005“) für Fluggesellschaften mit Start- und Zielflughafen Klagenfurt ein, um das Anfliegen neuer Zielflughäfen zu fördern (im Folgenden „Start-up Incentive“), die bestehenden Flugverbindungen zu intensivieren (im Folgenden „Frequenz-Incentive“) und die bestehenden Flugverbindungen zu stärken und sicherzustellen (im Folgenden „Passagier-Incentive“). Die Regelung trat am 1. September 2005 in Kraft und lief ursprünglich am 31. Dezember 2008 aus. Im Dezember 2008 wurde die Incentive-Regelung bis 2013 verlängert. Die aktuelle Incentive-Regelung gilt nunmehr seit 27.10.2013 (ab Winterflugplan 2013/14) bis auf Widerruf.

Der Start-up Incentive besteht in einer Reduktion der nicht-passagierbezogenen Entgelte (Landeentgelt, Infrastruktur luftseitig) und der passagierbezogenen Entgelte (Passagierentgelt, Sicherheitsentgelt, Infrastruktur landseitig) in Form eines prozentualen Rabattes auf die tatsächlich entrichteten Tarife.

Dabei kommen folgende Rabatte zur Anwendung:

Start-up Incentive	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3
Passagierentgelt, Sicherheitsentgelt, Infrastruktur landseitig	63%	56%	50%
Landeentgelt, Infrastruktur luftseitig	90%	80%	70%

Tabelle: Start-up Incentive, Quelle: KFBG, www.klagenfurt-airport.at/0786-gebuehren

Die Frequenz-Incentive-Regelung bietet Anreize in Form eines prozentualen Rabatts auf das land- und luftseitige Infrastrukturentgelt nach den jeweils gültigen Tarifbestimmungen.

Beim Passagier-Incentive handelt es sich um einen absoluten Betrag pro Fluggast. In Abhängigkeit von den jeweils verrechenbaren durchschnittlichen Passagierzahlen ergibt sich das zu bezahlende passagierabhängige Entgelt (Höchstgrenze lt. Preisstaffel, wertgesichert). Damit sind das Passagierentgelt, das landseitige Infrastrukturentgelt und das Sicherheitsentgelt laut Gebührenordnung abgegolten. Das Incentive besteht daher

in der Differenz der vorgenannten Entgelte laut Gebührenordnung zur Preisstaffel (Höchstgrenze).

Alle drei Incentives können auch kombiniert werden. Allerdings sind die Rabatte nicht kumulierbar. Dies bedeutet, dass z.B. bei der Berechnung des Start-up Incentives nicht das Entgelt laut Gebührenordnung, sondern das tatsächlich bezahlte, um das Passagier-Incentive reduzierte Entgelte herangezogen wird.

Die Incentive-Regelung ist auf der Website des Flughafen KLU veröffentlicht und steht allen Fluggesellschaften offen, die die angeführten Voraussetzungen erfüllen.

Das Incentive wird von der KFBG jeweils nach Ende der Flugplanperiode (end-)abgerechnet und erstattet.

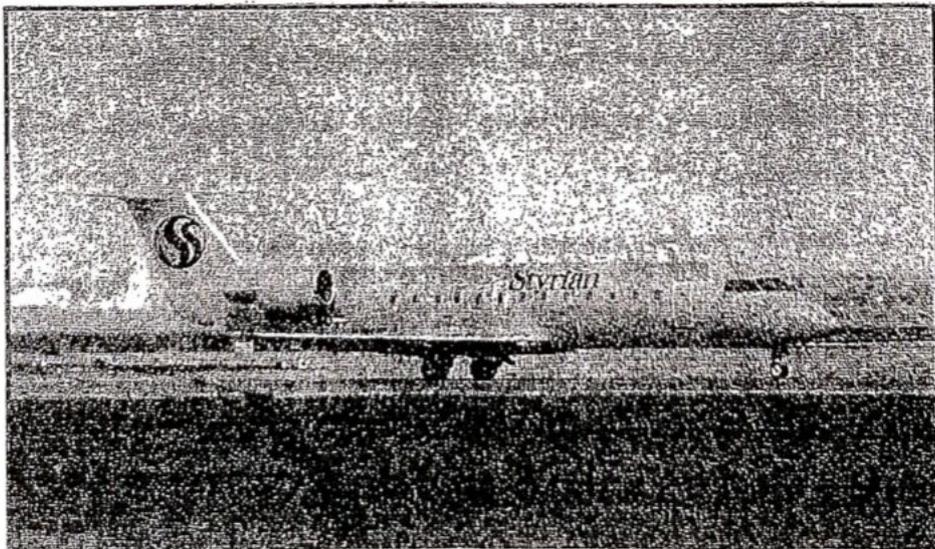


Foto: Internet, Wikipedia

Strategie

Der Kärnten Airport hat in Verbindung mit der Kärntner Wirtschaft und dem Kärntner Tourismus enormes Potential nach oben, welches es durch koordiniertes, branchenübergreifendes und professionelles Marketing zukünftig und nachhaltig auszuschöpfen gilt.

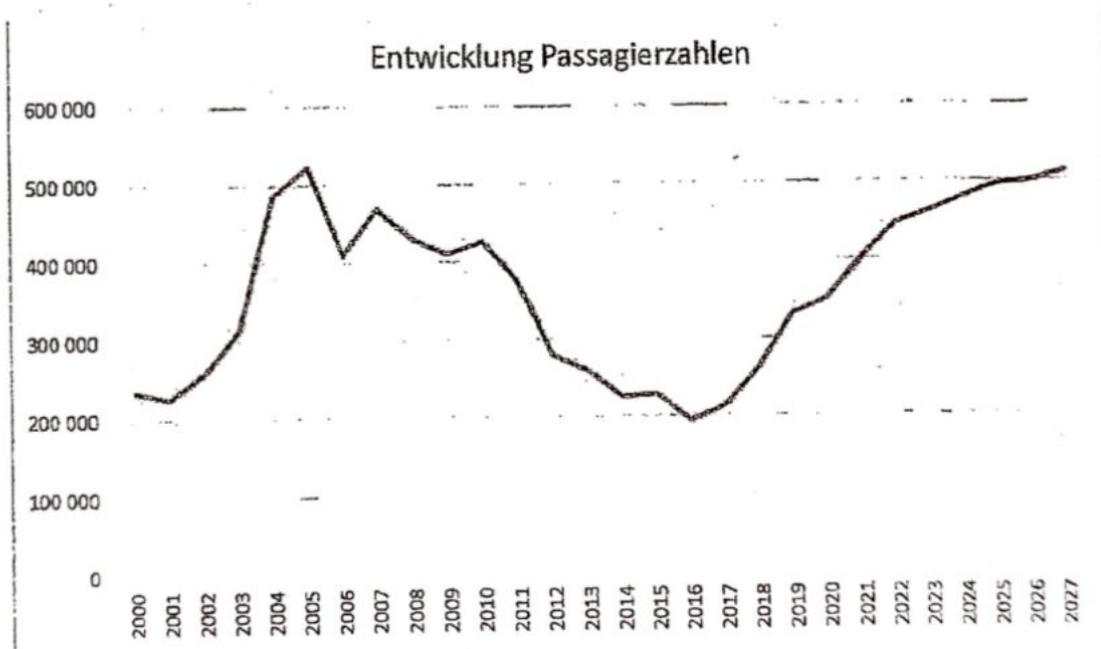
Die aktuellen Wirtschaftsdaten zeigen einen Wirtschafts- und Lebensraum mit positiver Entwicklungsperspektive und nachhaltigem Bedarf einer öffentlichen Anbindung an internationale Flugverbindungen und internationale Hubs:

- Bruttowertschöpfung plus 1,5 % (2016)
- Warenexport plus 4,7 % (Vergleich zu 2014)
- Anteil der Beschäftigten im Bereich Forschung und Entwicklung 5,7 %
- Kärntner Schwerpunkte in Sensorik, Mikroelektronik, Robotik,... mit international anerkannten Forschungseinrichtungen und Leitbetrieben
- Ausgaben für Forschung und Entwicklung 585,3 Mio € (2015)
- Rückgang der Arbeitslosigkeit um 7,5 % gegenüber dem Vorjahr (5 % österreichweit)
- Tourismuszahlen - Ankünfte in Kärnten 2,9 Mio (2015/2016)
- Tourismuszahlen - Übernachtungen in Kärnten 12,7 Mio (2015/2016)

Enorm wichtig und unabdingbar ist die gemeinsame Zielverfolgung aller Beteiligten, einerseits zur Erhaltung und Absicherung des Flughafenstandortes und andererseits zum Ausbau der Kärntner Wirtschafts- und Tourismusziele.

Mit den Maßnahmen und Umsetzungsvorhaben dieses Strategie- und Businessplanes sollen die Passagierzahlen wieder auf das ehemals bereits erreichte Niveau von rd. 500.000 PAX über einen Zeitraum von 10 Jahren gesteigert werden. Der Flughafen soll mittelfristig den Break Even schaffen und längerfristig einen positiven Beitrag zur weiteren Steigerung der Wirtschaft Kärntens beitragen.

Siehe hierzu im Detail – Kapitel „Maßnahmen zur Steigerung des Passagieraufkommens“ bzw. die strategischen Überlegungen zu den Investitionen in Hochbau und Infrastruktur.



Grafik: Lilihill

Mit einigen wenigen, inhaltlich überschaubaren und zum Großteil bereits bekannten Marketingmaßnahmen, mit einer zeitgemäßen Anbindung an den weiteren öffentlichen Verkehr, mit Investitionen in die Gebäude- und Außenanlagen sowie die Infrastruktur ist die Erhaltung bzw. der Ausbau und die Absicherung des Standortes absolut machbar.



Neben der oben genannten angestrebten Zusammenarbeit aller Regionen und Beteiligten zur Stärkung des Auftretens Kärntens setzt der Business- und Strategieplan (integrativer Bestandteil des Angebotes) eine uneingeschränkte Zustimmung aller Gesellschafter der KFBG für alle diese Maßnahmen zur nachhaltigen Absicherung des Flughafenstandortes voraus.

- **Maßnahmen zur Steigerung des Passagieraufkommens**
- **Maßnahmen zum Ausbau der öffentlichen Verkehrsanbindung**
- **Maßnahmen in Gebäude und Infrastruktur**

sind die wesentlichen Eckpunkte dieses Strategieplanes und im Businessplan entsprechend dargestellt und aufbereitet.

Weiters gilt dies für die uneingeschränkte Verfügbarkeit der Gesellschaft (KFBG) über das Anlagevermögen. Dazu sind vorhandene Vorkaufsrechte und Pfandbestellungsverträge sowie weitere einschränkende Belastungen von Seiten der Altgesellschafter gegenüber der KFBG – in welchem Vertragsverhältnis auch immer - dahingehend abzuändern.

Unbenommen davon bleiben natürlich die finanziellen Verpflichtungen der KFBG gegenüber den Altgesellschaftern – aus welchem Vertragsverhältnis auch immer – aufrecht und sind diese durch andere Sicherungsmaßnahmen (z.B. Intabulierung ins Grundbuch) abzusichern.

Anhand des folgenden Investitionsplanes werden die einzelnen Maßnahmen im Detail erläutert.

Darstellung Investitionsprogramm

Einleitung Investitionsvorhaben

Neben den bereits im laufenden Betrieb geplanten Investitionsvorhaben anhand der zur Verfügung gestellten Informationen und Investitionspläne sind aus unserer Sicht folgende, weitere Maßnahmen erforderlich, um den Kärnten Airport im regionalen Wettbewerb entsprechend seiner durchaus vorhandenen und noch zu entwickelnden Potentiale optimal zu positionieren und langfristig den Standort und Betrieb abzusichern.

Der aus den Unterlagen vorliegende Investitionsplan wurde inhaltlich und finanziell übernommen, die Änderungen soweit bekannt, eingearbeitet und im Anschluss eine detaillierte Ausführung zu den zusätzlichen Investitionen und Maßnahmen in die Standortsicherung angefügt.

Investitionsprogramm lt. laufender Investitionsplanung

Im Grunde werden die Maßnahmen des Investitionsplanes 2018 bis 2021 übernommen, nach entsprechender fachlicher Beurteilung ergänzt oder geändert und durch weitere – bereits angeführte – standortsichernde Investitionen ergänzt.

Zahlen und Inhalte ergeben sich aus den im Datenraum zur Verfügung gestellten Unterlagen, Texte wurden aus dem Investitionsbericht übernommen.

Die Zahlen in der Gesamtübersicht der laufenden Investitionen der KFBG entsprechen den budgetierten Investitionsmaßnahmen lt. Investitionsplan – Datenraum 10.2

Investitionen in nicht wirtschaftliche Tätigkeiten

(z.B. Sicherheitskontrolle, Brandbekämpfung, Anflugkontrolle, ...)

Im Abschnitt 3 der Leitlinien für staatliche Beihilfe für Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften wird unter Punkt 35 ausgeführt, dass Tätigkeiten, für die normalerweise der Staat aufgrund seiner hoheitlichen Befugnisse zuständig ist, nicht zu den Tätigkeiten wirtschaftlicher Art zählen und damit im Allgemeinen nicht den Vorschriften über staatliche Beihilfen unterliegen. Exemplarisch werden hier Tätigkeiten in den Bereichen Flugsicherung, Polizei, Zoll, Brandbekämpfung, die zum Schutz der zivilen Luftfahrt vor unrechtmäßigen Eingriffen erforderlichen Tätigkeiten angeführt.

In Österreich sind alle Zivilflughäfen zu Investitionen in folgende nicht wirtschaftliche Tätigkeiten verpflichtet:

- Sicherheit (Flächen, Räumlichkeiten und Geräte für Sicherheitskontrolle, Passagiere und Gepäck).
- Brandbekämpfung
- Flächen für Flugsicherungseinrichtungen

Nachstehend werden die Investitionen gemäß nachfolgend angeführter Einordnungskriterien erläutert:

- o Investition zum Schutz der Luftfahrt – Schwerpunkt Sicherheit
- o Investition zum Schutz der Luftfahrt – Schwerpunkt Feuerwehr/Brandbekämpfung
- o Investition zum Schutz der Luftfahrt – Schwerpunkt Sicherheitszonen und Ausrüstung

Investitionen in den Luftverkehr

(Zentrale Infrastruktur, Sauberhalten der Vorfeldflächen, Bewegungsflächen, Anflugbefeuerung, Hochbau – Heizung, Lüftung, Klimatisierung, Gebäudeinfrastruktur, Hangar...)

Schaffung von Ersatzflächen auf Grund der notwendigen Verlegung der Sicherheitskontrolle

Aufgrund der Flüssigkeitsverordnung musste die KFBG die Fläche für die Passagierkontrolle erweitern. Diese Erweiterung geschah im vorhandenen Gatebereich, sodass derzeit weniger Flächen für die Passagierabfertigung zur Verfügung stehen. In den Jahren 2015 bis 2016 sind diesbezügliche Ersatzflächen geschaffen worden.

Zunächst wurde der Travel Value Shop in den bestehenden Gatebereich integriert, damit innerhalb des Wartebereichs ein sogenanntes „Einkaufserlebnis“ entstehen kann. Die ersten Adaptionen umfassen die Anpassung der Möblierung und die Neugestaltung der Trennwände, um im nunmehr kleineren Bereich den Schengen- und Non-Schengen Betrieb in der Flugplansaison 2015 abbilden zu können.

Danach wurden im 2. Halbjahr 2015 zusätzliche Kapazitäten im Gatebereich geschaffen. Die KFBG plante deshalb den Gatebereich, um den Bereich des derzeitigen General Aviation Centers (GAC) zu erweitern. Diese Erweiterung bedingt einen Durchbruch durch eine tragende Wand und die Platzierung der Passkontrolle in den derzeitigen Räumlichkeiten der Polizei im GAC. Das GAC wird in den Passagierabfertigungsbereich des bestehenden Terminals integriert, sodass keine separate Sicherheitskontrolle für das

GAC mehr notwendig sein wird. Im Passagierbereich können damit permanent 2 Sicherheitskontrollstraßen betrieben werden, wobei eine davon für GAC, VIPs, Familien und Mitarbeiter bestimmt sein wird. Der von der KFBG betriebene Betreuungsschalter für das GAC kann dann auch wieder als Informations- und Serviceschalter für „normale“ Passagiere eingesetzt werden. Damit ergeben sich durch den Umzug des GAC folgende Vorteile:

- Schaffung von Ersatzflächen, die durch die Verlegung der Sicherheitskontrolle verloren gingen
- Kostenreduktion beim Betrieb der Sicherheitskontrollen
- Erfüllung der Auflagen des Innenministeriums

Um die ursprüngliche Fläche für den Gatebereich zu erhalten wurde im Jahr 2016 die Fassade erneuert und um etwa 6 m in Richtung Süden versetzt. Damit entsteht ein etwas tieferer Warteraum, der den aktuellen Anforderungen entspricht.

Passagier- und Handgepäckskontrolle

Es ist geplant, dass die Flüssigkeitsverordnung ab 1.1.2018 vorsieht, dass alle Flüssigkeiten mit an Bord genommen werden können. Der Flughafenbetreiber hat dafür zu sorgen, dass alle Flüssigkeiten entsprechend kontrolliert werden können. Um diese Anforderung zu erfüllen, sind Röntgengeräte notwendig, die für diese Kontrolle der Flüssigkeiten geeignet sind. Die KFBG verfügt derzeit über 5 Handgepäcksröntgengeräte, die bis zu diesem Zeitpunkt ausgetauscht werden müssen. Für die Geräte werden insgesamt (inkl. Installation) 650.000 Euro budgetiert.

Ein mobiles Flüssigkeitskontrollgerät (60.000 Euro) ist für die Abfertigung von Sonderpassagieren notwendig. Des Weiteren müssen seit 1.9.2015 regelmäßig Sprengstoffkontrollen durchgeführt werden. Der dafür notwendige Sprengstoffdetektor kostete etwa 150.000 Euro.

Bei der Passagier- und Handgepäckskontrolle wird in naher Zukunft auch ein Gate Access Verification System zu installieren sein, um die manuelle Bordkartenkontrolle zu automatisieren. Die Erneuerung der Handsonden, Schuhscanner und der Torbögen ist ebenfalls im Investitionszeitraum notwendig.

Um die Kontrolle effizienter zu gestalten, müssen die Hand Baggage Screening Geräte vernetzt werden. Dafür entstehen Investitionen in der Höhe von ca. 100.000 Euro.

Austausch Röntgengeräte (Gepäckkontrolle)

Bis zum 1.1.2020 müssen die bestehenden Röntgengeräte durch Geräte ausgetauscht werden, die für die Detektion von Sprengstoff ausgelegt sind. Die KFBG muss dafür 2 neue Tomographen zu einem Preis von je etwa 1,5 Millionen Euro anschaffen. Diese Anschaffung muss spätestens im Jahr 2019 erfolgen und wird deshalb mit 3 Millionen Euro budgetiert. Für die Installation der Tomographen ist darüber hinaus die Adaptierung der Förderbandanlage notwendig, die sich mit etwa 450.000 Euro zu Buche schlagen wird.

Weitere Investitionen zum Schutz der Luftfahrt – Schwerpunkt Sicherheit

Weitere Investitionen umfassen Ersatzinvestitionen bei der Zutrittskontrolle, sowie die Erneuerung der Polizeivideoanlage. Der Austausch der Stühle für die Mitarbeiter ist ebenfalls im Investitionsprogramm enthalten.

In Summe sind für die Sicherheit Investitionen in der Höhe von 5,4 Millionen Euro vorgesehen und zum Teil bereits erfolgt.

Investitionen zum Schutz der Luftfahrt – Schwerpunkt Feuerwehr/ Brandbekämpfung

Für die Brandbekämpfung sind im Wesentlichen drei große Investitionen in den nächsten fünf Jahren zu erwarten bzw. teilweise bereits erfolgt:

- Ersatzinvestition Löschfahrzeug
- Ersatzinvestition Kommandofahrzeug
- Erweiterung Feuerwehrraile

Die KFBG verfügt derzeit über vier Löschfahrzeuge sowie ein Kommandofahrzeug (siehe nachfolgende Tabelle) und erreicht damit Kategorie 8 bei der Brandbekämpfung.

Fahrzeuge	Baujahr	Werfleistung	Kapazität
PUCH-Pinzgauer			
Kommandofahrzeug	1978		
Allrad			
FLF 2			
Löschfahrzeug	1983	4.000 lt./min	9.100 lt. Wasser u. 1.000 lt. Schaummittel
ÖAF 26440 FAC-Allrad			
P2000			
Pulverlöschfahrzeug	1990	20 kg./sec.	2.000 kg. Pulver
ÖAF 16361 FAE-Allrad			
FLF 1			
Löschfahrzeug	1996	4.000 lt./min	9.100 lt. Wasser u. 1.000 lt. Schaummittel
ÖAF 27502 DFS Silent Allrad			
RLF A 4000			
Rüstlöschfahrzeug	2001	2.500 lt./min	3.500 lt. Wasser u. 300 lt. Schaummittel
MAN 18285 LAK Allrad			

Das Löschfahrzeug FLF 2 (Baujahr 1983) soll durch ein Löschfahrzeug mit 10.000 lt. Wasser/1.500 lt. Schaummittel und 500 kg Pulver ersetzt werden. Wenn kein Ersatz durchgeführt wird, könnte der Kärnten Airport nur noch Kategorie 7 erfüllen. Da das ersetzende Fahrzeug schon heute erhebliche Mängel aufweist, ist dieses Risiko als sehr hoch zu bewerten. Bei einem nicht unwahrscheinlichen Ausfall eines weiteren Fahrzeugs würde nur noch Kategorie 4 erreicht, was zu einer erheblichen Betriebseinschränkung führen würde. Da die Beschaffung eines Löschfahrzeuges etwa 12 Monate dauert, ist diese Ersatzinvestition unverzüglich durchzuführen. Der Marktpreis für ein Löschfahrzeug, das den Anforderungen der KFBG entspricht, liegt bei ca. 1 Million Euro.

Das Kommandofahrzeug ist bereits 36 Jahre alt und ein Ersatz deshalb unbedingt erforderlich. Dafür sind Mittel in der Höhe von 150.000 Euro für 2017 budgetiert.

Die Feuerwehrrhalle ist aus heutiger Sicht bereits zu klein und erfüllt schon derzeit nicht mehr im vollen Umfang die Anforderungen. Da die am Markt verfügbaren Feuerwehrrfahrzeuge deutlich an Größe zugenommen haben, ist eine Erweiterung der Feuerwehrrhalle notwendig.

Zum Bergen von Luftfahrzeugen ist ein Bergeequipment für Flugnotfälle in Höhe von 150.000 Euro geplant.

Neben diesen größeren Investitionen sind kleinere Ersatzinvestitionen in Gerätschaften mit einem Gesamtvolumen von 50.000 Euro geplant.

Investition zum Schutz der Luftfahrt – Schwerpunkt Sicherheitszonen und Ausrüstung

Gemäß Bescheid des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) muss die KFBG ein Grundstück in ihr Eigentum bringen, um einen sicheren Betrieb des CAT II/III Anflugs zu garantieren. Diese Anschaffung war für das Jahr 2015 geplant.

Die KFBG ist des Weiteren verpflichtet, eine Sicherheitsumfahrungsstraße zu errichten. Nach Anschaffung des oben beschriebenen Grundstücks wurde diese fertiggestellt.

Für eine Bewirtschaftung der Flächen in der Sicherheitszone sind Geräte (z.B. Traktor) im Wert von 105.000 Euro notwendig. Auch hier handelt es sich um eine reine Ersatzinvestition.

Investitionen in luftverkehrsbezogene Flughafeninfrastruktur

Nachstehend werden die Investitionen gemäß nachfolgend angeführten Einordnungskriterien erläutert und wurden diese in den Jahren 2015 bis 2017 Großteils umgesetzt.

- o Investition in die Start- und Landebahn (Piste) – ist bereits erfolgt
- o Investition in die Zentrale Infrastruktur – teilweise erfolgt
- o Investition in Bewegungsflächen und Befeuerungsanlagen – teilweise erfolgt
- o Investition in die Flughafeninfrastruktur Hochbau – teilweise erfolgt

Flughafeninfrastruktur luftverkehrsbezogen	Investitionen Piste zur Sicherstellung des Fortbestandes als Internationaler Verkehrsflughafen	7.775	7.725	0	0	0	15.500
	Investitionen Zentrale Infrastruktur	617	668	568	808	200	2.861
	Investitionen In Bewegungsflächen und Befeuerungsanlage	107	64	45	29	25	270
	Investitionen Flughafeninfrastruktur Hochbau	568	95	130	135	0	928
Pkt. 3	Zwischensumme - wirtschaftlicher Tätigkeitsbereich	9.066	8.552	743	972	225	19.558

Tabella: Investitionsprogramm – Standortsicherung Kärnten Airport - luftverkehrsbezogene Infrastruktur

Investition in Start- und Landebahn – Ist bereits erfolgt

Die Start- und Landebahn des Flughafens Klagenfurt hat eine Länge von 2.740 m und eine Breite von 45 m. Die Piste besteht aus vier Bauteilen, wobei die zentralen Bauteile I und II aus den Jahren 1960 bzw. 1967 stammen. Diese beiden Bauteile weisen ein erhebliches Schadensbild auf. Eine detaillierte Untersuchung hat ergeben, dass 74 % der Betonplatten im Mittelstreifen des Bauteils I erheblich beschädigt sind. Zumindest der Mittelstreifen des Bauteils I muss deshalb generalsaniert werden. Die restlichen Teile des Bauteils I und II benötigen zumindest eine grundlegende Instandsetzung. Bauteil III und IV erscheinen in einem guten Zustand und können mit laufenden Wartungsarbeiten weiter genutzt werden. Die Entwässerung der Start- und Landebahn erfolgt über Schlitzrinnen, die ebenfalls erheblich beschädigt sind und müssten ebenfalls größtenteils ersetzt werden. Die Pistenschultern im Bauteil III (7,5 m rechts und links der Betonpiste) sind komplett zu erneuern. In den Bauteilen I, II und IV sind die Pistenschultern zu sanieren.

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) forderte in ihrer Eigenschaft als Oberste Zivilluftfahrtbehörde eine Generalsanierung der Start- und

Landebahn bis Ende 2015. Eine Verschiebung der Sanierung bis in das Jahr 2016 war unter Einhaltung von massiven Auflagen möglich. Nach einer detaillierten Untersuchung des Zustands der Start- und Landebahn, sowie des Entwässerungssystems lagen der KFBG zwei Varianten für die Sanierung vor. Die erste Variante umfasste die Sanierung des Mittelstreifens der Start- und Landebahn auf einer Länge von 2.100 m und einer Breite von 15 m und einer Sanierung der schadhaften Betonplatten im Randbereich. Des Weiteren umfasste die Sanierung eine Erneuerung des Entwässerungssystems (Schlitzrinne).

Im zweiten Fall wird die gesamte Pistenlänge auf der gesamten Breite mit einer neuen Asphaltdecke überbaut. Die alte Betondecke wird dabei entspannt und verdichtet und dient als neuer Untergrund. Ein kompletter Austausch der Schlitzrinne (entlang dem Bauteil I/II und Bauteil III) ist auch bei dieser Variante vorgesehen.

Zentrale Infrastruktur

Für die zentrale Infrastruktur werden vor allem Investitionen für den Winterdienst fällig. Ein Flugzeugenteiser ist bereits im Jahr 2014 ausgefallen, sodass die KFBG derzeit nur über zwei Enteisungsfahrzeuge verfügt. Bei einem weiteren Ausfall eines Flugzeugenteisers könnte die KFBG bei Schneefall schon heute den Flugverkehr nicht mehr ohne nennenswerte Verspätungen abfertigen. Ein drittes Enteisungsfahrzeug ist deshalb aus flugbetrieblicher Sicht absolut notwendig. Für dieses Fahrzeug sowie für den Umbau eines bestehenden Fahrzeugs sind 750.000 Euro budgetiert. Des Weiteren sind Ersatzinvestitionen, die für die Räumung der Flugbetriebsflächen (Kehrblasgeräte (Baujahr 1971 und 1977), Schneeschleuder (Baujahr 1987), Radlader (Baujahr 1975)) notwendig, zum Teil bereits umgesetzt und lt. Investitionsplan noch geplant.

Investitionen in Bewegungsflächen und Befeuerung

Investitionen für die technische Umrüstung der Befeuerung sind notwendig geworden, für Vorfeldmarkierung und den Ersatz des vom Elektriker genutzten Fahrzeugs sowie ein Reinigungsteppich im Zusammenhang mit dem FOD-Verfahren.

Flughafeninfrastruktur - Hochbau

Die Lüftungsanlage des Terminals verfügt derzeit über keine ausreichende Klimatisierung. Die Vorkühlung wird mittels eines Klimagases erreicht, das zukünftig nicht mehr zugelassen wird. Eine umfassende Erneuerung der Lüftungsanlage inkl. einer modernen Klimatisierung ist deshalb absolut erforderlich. Dafür sind Investitionen in der Höhe von 360.000 Euro notwendig.

Die Erneuerung der Schließanlage führt zu Investitionen in der Höhe von 60.000 Euro, wobei ein Teil bereits 2017 erfolgt, die Erneuerung des Heizöltanks, sowie der Gebäudeinfrastruktur in der Gerätehalle machen Investitionen in der Höhe von 17.900 Euro notwendig.

Die bestehenden Hangars, die aus den 1940er Jahren stammen, weisen erhebliche Schäden auf. Auf Grund der oben genannten Projekte hat eine Erneuerung der Hangars derzeit keine Priorität. Um die Nutzungsdauer um 10 Jahre zu erweitern, sind im Jahr 2015 Instandhaltungen umgesetzt worden.

Nachdem die Hangars nicht mehr den Anforderungen der modernen Luftfahrt entsprechen, ist die KFBG bestrebt - bei verfügbaren Mitteln - die Hangars zumindest teilweise zu erneuern, da damit zusätzliche Aviation-Erlöse generiert werden können. Die KFBG soll in den nächsten Jahren genau evaluieren, welche Entwicklungspotentiale es in diesem Segment gibt und ob eine etwaige Einbindung privater Partner möglich und sinnvoll sein kann.

Im Fall von verfügbaren Mitteln (abhängig von genehmigter Pistensanierungsvariante) ist eine Anpassung der Hangarinfrastruktur auf die aktuellen Anforderungen und damit zumindest eine teilweise Erneuerung durchaus wichtig, um den Standort weiter zu entwickeln.

Vor allem im Hinblick auf die Hangarsituation ist in den nächsten Jahren im Hochbau eventuell zusätzlicher Investitionsbedarf gegeben und sind die erforderlichen Maßnahmen wirtschaftlich den laufenden Instandhaltungen und Betriebskosten gegenüber zu stellen.

Investitionen in die Bodenabfertigung

Gemäß Richtlinie 96/97/EG des Rates vom 15. Oktober 1990

Folgende Tabelle stellt die notwendigen Investitionen in Bodenabfertigungs-ausrüstung im Zeitverlauf dar und ist bereits zum Teil erfolgt bzw. sind sie im neuen Investitionsplan II. Datenraum überarbeitet worden.

Boden-abf.	Investitionen Bodenabfertigungs-ausrüstung gem. Anhang EU RL 96/67/EG	125	229	170	810	390	1.664
Pkt. 4	Zwischensumme - wirtschaftlicher Tätigkeitsbereich	125	229	170	810	390	1.664

Tabelle: Investitionsprogramm – Standortförderung Kärnten Airport - Bodenabfertigungs-ausrüstung

Nicht luftverkehrsbezogene Investitionen

Geschäfte, Parkplätze, Videoüberwachung, Toilettenausstattung, Firmenwagen, Verwaltungssoftware.

Die nicht luftverkehrsbezogenen Investitionen wurden in folgende Bereich gegliedert und sind zum Teil bereits in den Vorjahren im überwiegenden Ausmaß erfolgt:

Investitionsprogramm Standortförderung Kärnten Airport in (t€)		2015	2016	2017	2018	2019	Gesamt
nicht luftverkehrsbezogen	Investitionen Non Aviation	135	88	2	0	0	225
	Investitionen Administration	105	120	23	97	3	348
Pkt.5	Zwischensumme - wirtschaftlicher Tätigkeitsbereich	240	208	25	97	3	572

Im Bereich Non-Aviation und Administration sind Investitionen in der Höhe von 572.400 Euro geplant gewesen. Neben der Anschaffung von administrativer Software umfasst dieser Bereich vor allem Ersatzinvestitionen in Anlagen für Parkplätze und neuer Software für den Shoppingbereich.

Maßnahmen zur Steigerung des Passagleraufkommens

Positionierung als Tourismusflughafen

Neben der sehr erfolgreichen „Kärnten Werbung“ gibt es in Kärnten 14 eigenständige Tourismusregionen und weitere 6 Regionalverbände zur Stärkung des Ländlichen Raumes. Weiters sind das Wirtschafts- und Tourismusreferat der Kärntner Landesregierung, die Wirtschaftskammer Kärnten sowie die Wirtschafts- und Tourismusreferate der Städte und Gemeinden mit den Fragen der Tourismuswirtschaft beschäftigt.

Eine Bündelung dieser/sämtlicher Tourismusaktivitäten aller in Kärnten aktiven Tourismusverbände und Tourismusorganisationen wird erforderlich sein, um das Incoming für Fluggäste wesentlich zu verbessern. Es muss allen Beteiligten ein besonderes Anliegen sein, einerseits zusätzliche Gäste nach Kärnten zu bekommen und andererseits mit all den Vorteilen eines Regionalflughafens in Klagenfurt ganz speziell Fluggäste anzusprechen und entsprechende Angebotspakete anzubieten.

Kärnten Gäste, die mit dem Flugzeug anreisen, genießen in erster Linie eine stau- und stressfreie Anreise und können mit den Partnerangeboten am Flughafen Klagenfurt auf kurzem Wege in die jeweilige Urlaubsdestination in Kärnten gebracht werden. Wobei der Ausbau des öffentlichen Verkehrs rund um den Flughafen notwendig sein wird. Beispielsweise ist der Zeitaufwand für die Anreise vom Flughafen Schwechat bis in die Wachau, länger wie vom Flughafen Klagenfurt nach Bad Kleinkirchheim.

Bei einer etwas genaueren Betrachtung der Ankunftsahlen 2015/2016 nach Herkunftsregionen, die für einen Regionalflughafen – ohne Zwischenlandungen – grundsätzlich von Interesse wären und eine Anreise mit anderen Verkehrsmitteln (Auto, Bahn) sehr zeitintensiv ist, ergibt sich folgende Darstellung:

Auszug aus der Statistik des Landes Kärnten:

	Ankünfte	Übernachtungen
Baden Württemberg	110 524	572 584
Berlin	23 865	138 709
Mitteldeutschland	101 532	564 132
Norddeutschland	84 944	525 231
Nordrhein- Westfalen	129 766	861 236
Ostdeutschland	97 113	537 986
Belgien	29 721	168 477
Bulgarien	2 449	10 179
Dänemark	16 829	6 852
Estland	923	2 190
Finnland	2 896	9 811
Frankreich	12 863	36 233
Griechenland	885	2 549
Lettland	1 464	3 214
Litauen	1 077	3 070
Luxemburg	1 709	8 175
Niederlande	149 030	985 714
Norwegen	2 756	7 029
Polen	41 064	170 241
Portugal	618	1 903
Rumänien	11 124	53 728
Russland	8 998	33 838
Schweden	7 869	18 414
Schweiz und Liechtenstein	39 821	154 724
Spanien	6 831	19 648
SUMME	886 471	4 895 867

Statistik: Land Kärnten / Auswahlregionen: LILHILL

Das bedeutet, wir gehen hier von immerhin rd. 885.000 Ankünften und in Summe rd. 4,9 Mio. Übernachtungen aus. Wenn es gelingt mit einem entsprechenden Angebot, aus diesem Marktsegment lediglich 20 % für eine Flugreise nach Kärnten zu gewinnen, so wären dies rd. 177.000 Passagiere pro Jahr zusätzlich. Von den gesamten Ankünften aus dem Ausland in der Höhe von rd. 1,65 Mio. Personen wäre das ein Anteil von rd. 10,7 %.

Unberücksichtigt in diesen Überlegungen sind noch nicht erschlossene Märkte, die es in Zukunft zusätzlich zu erschließen gilt, wie es andere vergleichbare Regionen erfolgreich vorzeigen.

Dies bedarf jedoch neben den erforderlichen allgemeinen Marketingmaßnahmen für den Tourismus und einer Zusammenarbeit aller Beteiligten im Bundesland auch einer kärntenweit vernetzten Incoming-Agentur mit Schwerpunktangeboten für potentielle Fluggäste. Die Bündelung von Partnern (Land Kärnten, Kärnten Werbung, Regionen, Wirtschaft, Tourismusbetriebe, Flughafen) mit dem Fokus auf Flugtouristen und der gezielten Produktentwicklung für diese Zielgruppe wird die mit Abstand größte Herausforderung zur Standortsicherung.

Notwendige Maßnahmen:

- Externe Marketingberatung
- Erarbeitung eines Marketingkonzeptes
- Werbemaßnahmen, Angebotspakete für Gäste
- Aufbau einer kärntenweiten Incoming-Agentur
- Unterstützungen für spezielle Flugaufbindungen - Incentives

Positionierung als Winter-Flughafen in den Alpen

Im Unterschied zu vergleichbaren Regionalflughäfen im gesamten Alpenraum ist der Flughafen Klagenfurt zu allen Jahreszeiten nahezu zur Gänze witterungsunabhängig erreichbar. Witterungsbedingte Flugverspätungen oder Flugverschiebungen sind daher im Grunde nahezu ausgeschlossen. Diesen Vorteil im Hinblick auf den Wintertourismus gilt es mit einem speziellen Marketing auszunützen.

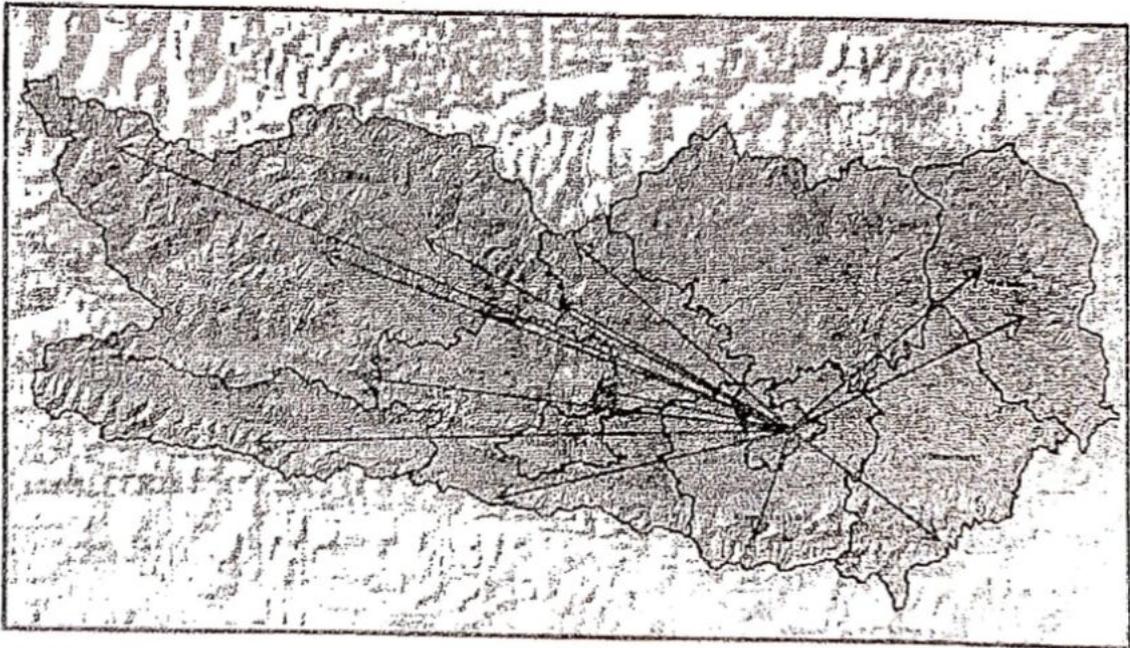
Im Umkreis von längstens 150 km (Heiligenblut) gibt es in Kärnten in Summe 27 mittlere und große Schigebiete. Wenn die großen und mittleren Gebiete in einer für die Flughafenentwicklung relevanten Betrachtung angesehen werden, so sind das in Summe immerhin rund 450 Pistenkilometer und im Winterhalbjahr 2016/2017 in Summe 1.640.000 Übernachtungen nur in dieser angenommenen Auswahl Kärntner Schigebieten. Diese Schigebiete zeichnen sich zum Teil durch eine perfekte Schneesicherheit (z.B. Nassfeld, Turrach, Heiligenblut, etc.) und / oder durch ein

besonderes Zusatzangebot – z.B. Wellness – aus (z.B. Bad Kleinkirchheim, Gerlitzen, Turrach).

Zu dieser Werbestrategie hat es bereits erste vom Flughafen entwickelte Präsentationen, Broschüren und Werbemaßnahmen gegeben. Weitere zu entwickeln und den Wintertourismus somit zu forcieren und auszubauen ist Ziel dieser Investition in die Marketingmaßnahmen.

- Externe Marketingberatung und Erarbeitung eines Marketingkonzeptes
- Werbemaßnahmen, Angebotspakete für Gäste speziell im Winter
- Unterstützungen für spezielle Fluganbindungen – Incentives

Übersicht der Kärntner Wintersportregionen und deren Entfernungen zum Flughafen Klagenfurt



Quelle: KAGIS / Grafik: Lillhill

Als Entfernungs- und Zeitvergleich, vom Flughafen Schwechat nach Spitz in der Wachau sind es 111 km und rd. 1 Std. 15 Min. Fahrtzeit. Nach Schladming sind es vom Flughafen Salzburg aus 100 km und rd. 1 Std. 20 Min. Fahrtzeit und vom Flughafen Graz aus 194 km und 2 Std. 30 Min. Fahrtzeit. Innerhalb dieser Zeiten würde man vom Flughafen Klagenfurt aus sämtliche Schigebiete in Kärnten erreichen.

Flughafenmarketing

Der Flughafen Klagenfurt zeichnet sich unter anderem besonders als Flughafen der kurzen Wege aus. Es ist im unmittelbaren Vergleich zu Großflughäfen, aber auch zu vergleichbaren Regionalflughäfen für Fluggäste besonders einfach und übersichtlich, sowohl im Abflugbereich als auch im Ankunftsbereich die flugrelevanten Checkpoints zu erreichen. Vom Check-in über die Sicherheitskontrolle zu den Gates sind es lediglich wenige Schritte. Ebenso ist bei den Ankünften von etwaigen Kontrollen über die Gepäckabholung bis zum Ausgang alles ohne längere Wegzeiten erreichbar. Im Vergleich mit internationalen Großflughäfen mit einer komplizierten Logistik und sehr häufig kilometerlangen, internen Verkehrswegen hebt sich der Flughafen Klagenfurt in diesem Segment besonders positiv ab. Mit den unter den Maßnahmen im Bereich der Investitionen in Gebäude und Infrastruktur angeführten baulichen Veränderungen ist es ein Ziel, am Flughafen Klagenfurt vom Parkhaus direkt bis zum Flugzeug als Passagier witterungsunabhängig ein- und aussteigen zu können – „*Flughafen der kurzen Wege – überdacht vom Auto bis zum Flugzeug*“.

Weiters ist der Ausbau der Social Media Aktivitäten und des Online-Marketing ein Schwerpunkt der allgemeinen Marketingmaßnahmen und soll dieser Betrag zusätzlich zum bereits budgetierten Aufwand aufgewendet werden.

<u>Investitionssumme</u>	Flughafenbetriebsgesellschaft	500.000 €
	Tourismuspartner	Betrag offen
	<ul style="list-style-type: none"> o Land Kärnten – Tourismus- & Wirtschaftsreferat o Kärnten Werbung o Tourismusregionen – Tourismusverbände o Wirtschaftskammer Kärnten o Regionalverbände 	
<u>Investitionsinhalt</u>	Incoming Agentur – Kärnten	
	Marketingmaßnahmen	
<u>Zeitraum</u>	2018 bis 2020	

Maßnahmen in die öffentliche Verkehrsanbindung

Busterminal Flughafen Annabichl

Der Flughafen Klagenfurt hat durch den in unmittelbarer Nähe liegenden Autobahnanschluss eine perfekte Anbindung an das höherrangige Straßennetz und ist somit für den Individualverkehr optimal erreichbar.

Auch durch die Anbindung an S-Bahn in Klagenfurt-Annabichl ist die Erreichbarkeit des Flughafens mittels Eisenbahn sehr gut gegeben und auf vielen Regionalflyghäfen nicht vorhanden. Hier wäre jedoch ein witterungsunabhängiger Zugang von der Bahn zum Flughafen zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

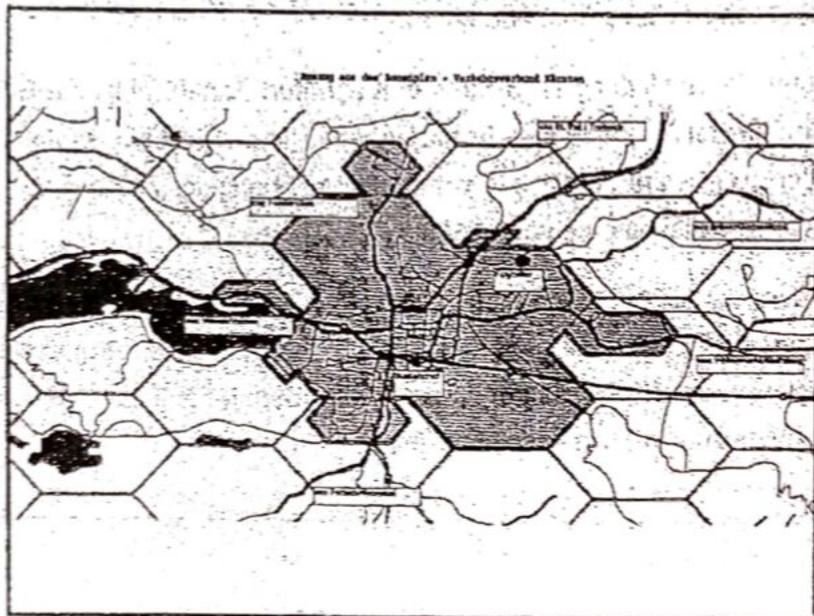
Lediglich die Anbindung an das Bus-Netz ist nach unserer Einschätzung nicht im ausreichenden Ausmaß vorhanden. Im Vergleich mit anderen Regionalflyghäfen ist der Flughafen Klagenfurt im Hinblick auf den öffentlichen Verkehr bzw. die Erreichbarkeit des Flughafens besonders negativ zu beurteilen.



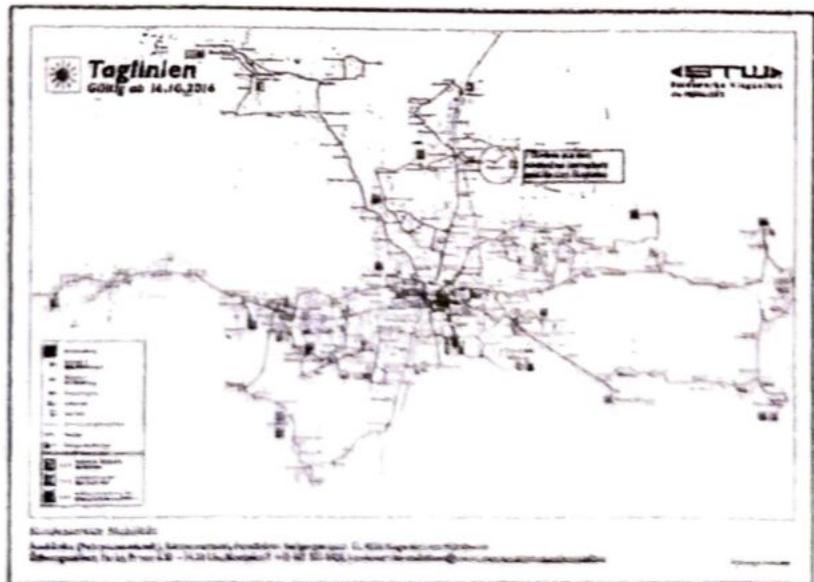
Foto Internet: Flughafen Stavanger mit vorgelagertem Busbahnhof und Parkhaus

Als Vergleichsflughäfen können der Flughafen Stavanger mit seinem Flugterminal und der Flughafen Salzburg mit zumindest 3 Buslinien und kurzen Intervallen herangezogen werden.

Vom Liniennetz des Verkehrsverbundes Kärnten führt lediglich eine Nebenlinie und vom städtischen Linienverkehr führt ebenso nur eine einzige Buslinie zum Flughafen Klagenfurt. Wenn vergleichbare Flughäfen genauer betrachtet werden, so ist in der Regel mit jedem Flughafen auch ein regionaler Busbahnhof verbunden, um Reisenden eine Anreise zum Flughafen ohne Auto mit dem öffentlichen Bus-Netz zu ermöglichen.



Grafik: Verkehrsverbund Kärnten / Lilhill

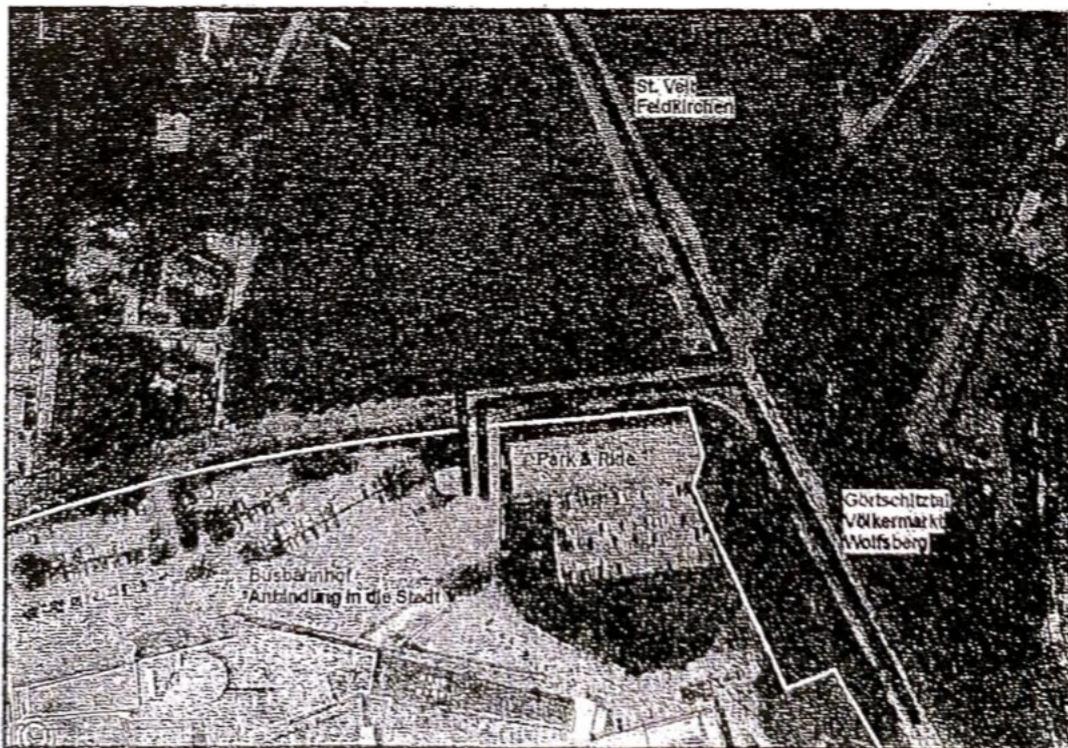


Grafik: Stadtbetriebe Klagenfurt, Lilhill

Ziel dieser Maßnahme sollte es sein, dass Flugpassagiere (Kärntner Bevölkerung und Touristen) aus sämtlichen umliegenden Bezirksstätten und Regionen mit einer Buslinie direkt den Flughafen Klagenfurt erreichen können. Sinnvollerweise sollen täglich jeweils zumindest 2 Verbindungen aus dem betreffenden Gebiet direkt am Flughafen ankommen und ebenso zumindest 2 Verbindungen in die jeweilige Region abfahren.

Dies sollte natürlich auch aus dem Stadtgebiet von Klagenfurt für alle größeren Stadtteil-Linien umgesetzt werden.

- Logistikplanung Liniennetz
- Einführen neuer Buslinien
- Ausbau Infrastruktur – Bushaltestellen Flughafen
- Fahrpläne, Werbung, Hinweistafeln, etc.



Foto/Grafic Lilhill

Park & Ride Parkplatz Flughafen Annabichl

Mit seiner optimalen Erreichbarkeit des Flughafens Klagenfurt durch das höherrangige Straßennetz A 2 Südautobahn aber auch durch die Bundesstraßen aus den Bezirken Feldkirchen, St. Veit und Völkermarkt würde sich eine Errichtung eines Park&Ride Parkplatzes und eine Einführung von mehr bzw. zusätzlichen öffentlichen Verbindungen in das Stadtzentrum von Klagenfurt optimal anbieten und positiv als zusätzliche Frequenzen auf den Standort auswirken. Damit verbunden werden sich auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die angesiedelten Handels- und Gastronomiebetriebe wesentlich verbessern und den Standort als Gesamtes nachhaltig absichern.

<u>Investitionssumme:</u>	Flughafenbetriebsgesellschaft	200.000 €
	Verkehrsverbund Kärnten	Betrag offen
	Stadtwerke Klagenfurt	Betrag offen
	Stadt Klagenfurt	Betrag offen

Investitionsmaßnahmen: Marketing
 Linienplanung
 Umbaumaßnahmen am Flughafengelände

Zeitraum 2018 – 2020

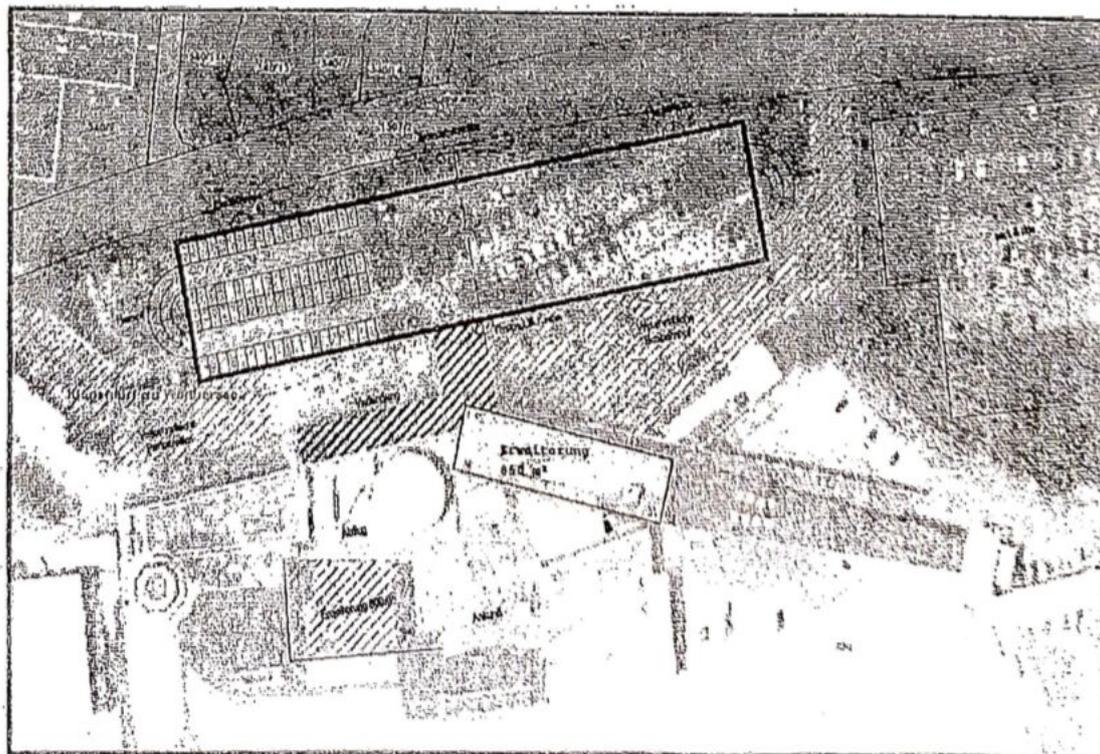
Investitionen in Gebäude und Infrastruktur

Errichtung eines Parkhauses

Die derzeitige Parkplatzsituation gehört im Rahmen einer grundlegenden Erneuerung bzw. Erweiterung verbessert. Fluggästen eine überdachte Abstellmöglichkeit, vor allem bei längeren Flugreisen, anbieten zu können, sollte bei einem Flughafen in dieser bzw. zukünftiger Größenordnung zum Mindeststandard gehören. Die derzeitige Anzahl an Stellplätzen könnte durch die Errichtung eines 2 – 3 geschossigen Parkhauses um das Doppelte erhöht werden und würde auch ein weiteres Angebot für Dauerparker bzw. für den Handel darstellen. Im Bereich der derzeitigen beiden Hauptflächen des Parkplatzes soll das Parkhaus entstehen, mit einem überdachten Übergang in den Flughafenbereich, wobei auch dieser durch eine Erweiterung Richtung Norden vergrößert werden soll. Auf einer Grundfläche von rd. 5.000 m² werden in Summe 480 Stellplätze entstehen (Erweiterungspotential nach oben).

Gesamt BGF rd. 7.000 m² à 500 €

3.500.000 €



Foto/Grafik: Lillhill

Errichtung bzw. Erweiterung der Flughafenhalle

Für den Eingangsbereich sind folgende Maßnahmen und Erneuerungsinvestitionen vorgesehen: Einerseits soll im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften mehr Platz für die Fluggäste für die Abfertigung vom Check-in bis zu den Sicherheitskontrollen zur Verfügung gestellt werden. Weiters ist eine verbesserte Anbindung an das neu zu errichtende Parkhaus notwendig und ein witterungsunabhängiger Übergang erforderlich. Bei den Shopflächen gibt es derzeit im Grunde kein Erweiterungspotential, sowohl im Hinblick auf die Flächen als auch auf das Produktangebot. Eine Erweiterung ist daher für die wirtschaftliche Entwicklung der Shopbereiche notwendig und wird auf Seiten der Erlöse in den Folgejahren berücksichtigt.

Eckpunkte:

- Übersichtlicher für Ankünfte und Abflüge (siehe Flughafen der kurzen Wege)
- Optimale Abläufe vom Check-in / der Sicherheitskontrollen / Gate-Bereich
- Errichtung zusätzlicher Shopflächen für ein breiteres Angebot

Gesamt BGF rd. 850 m² à 1.250 €

1.062.500 €

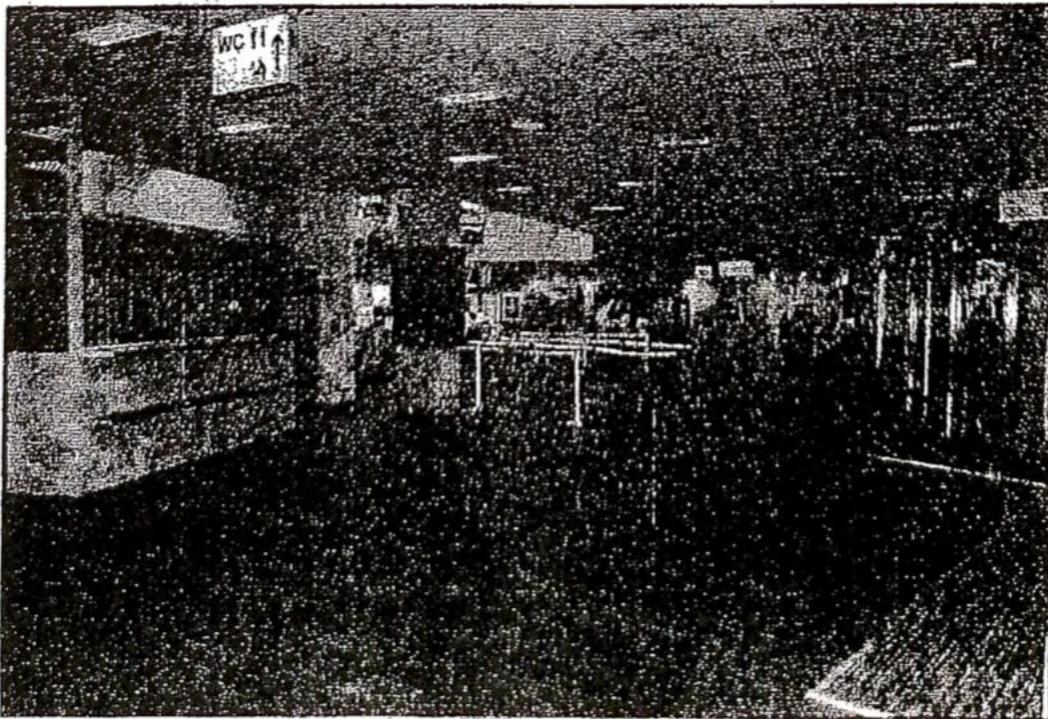


Foto: Lilhill

Abfertigungsbereich An-/Abflug

Die Errichtung einer überdachten Anbindung für die Flugzeuge soll ein witterungsunabhängiges Ein- und Aussteigen aus den Flugzeugen ermöglichen. Sowohl für den General Aviation Bereich als auch für die Linien- und Charterflüge würde sich für die Flugpassagiere dadurch die Qualität wesentlich verbessern und beim laufenden Betrieb das Vorhalten der Busfahrzeuge inkl. des Betriebes nach ersten Berechnungen um 80 % reduzieren.

Geplant ist die Errichtung eines gemeinsamen Bereiches für Abflug und Ankünfte nach bzw. vor den Sicherheitskontrollen und in weiterer Folge eine Anbindung an die Flugzeuge sowohl für das Ein- als auch das Aussteigen.

Gesamt BGF rd. 800 m² à 1.500 €

1.200.000 €

Investitionen im Event- und Gastronomiebereich

Derzeit ist das gastronomische Angebot auf ein Bistro im EG des Abflugbereiches eingeschränkt. Geplant ist die Entwicklung einer Gastronomie mit einem höherwertigen Angebot auf einem mittleren Preissegment. Das Angebot für Gäste muss dahingehend ausgerichtet sein, dass nicht nur Fluggäste die Gastronomie nutzen, sondern auch Gäste aus dem umliegenden Einzugsgebiet – ein einzigartiges gastronomisches Angebot mit einer eventuellen Ergänzung um verschiedene Veranstaltungen im Event- und Kulturbereich. Dazu wird eine Investition in die Ausstattung der Gastronomiebereiche sowie eine entsprechende Betreibersuche erforderlich sein.

Auch im Eventbereich gibt es bereits erste, erfolgreiche Ansätze von Veranstaltungen rund um das Thema Fliegen / Motorsport / Wirtschaft. Dafür bieten sich die Flächen am Flughafengelände perfekt an. Ob es sich dabei um Markenpräsentationen, Flugvorführungen, Wirtschaftsempfänge, Presseveranstaltungen, o. ä. handelt, gilt es in weiterer Folge mit Veranstaltungsexperten zu entwickeln.

Um diesen Unternehmensbereich verstärkt auszubauen und dadurch auch eine Steigerung der Vermietungserlöse zu erzielen, sind unterschiedlichste Baumaßnahmen,

von der Erneuerung der Küchenausstattung über den Barbereich bis zur Gastronomie-einrichtung notwendig. Es gibt durchaus genügend erfolgreiche Beispiele bei vergleichbaren Regionalflughäfen für eine erfolgreiche Gastronomie.

Gesamt - Gastrobereich

400.000 €

Beispiel für ein gelungenes, gastronomisches Angebot



Foto/Grafik: Red Bull / Hangar 7 / Internet

Durch diese Maßnahmen wird der Konsumbereich des Flughafens attraktiver gestaltet, was für die Fluggäste der Aufenthalt angenehmer macht und zum längeren Verweilen einlädt, sodass in der Folge höhere Umsätze erzielt werden können.

Investitionssumme:

Flughafenbetriebsgesellschaft

6.162.500 €

Investitionsmaßnahmen:

Baumaßnahmen – Neu- und Umbau

Parkhaus

Eingangshalle – Handelsflächen

Abfertigungsbereich An- und Abflüge

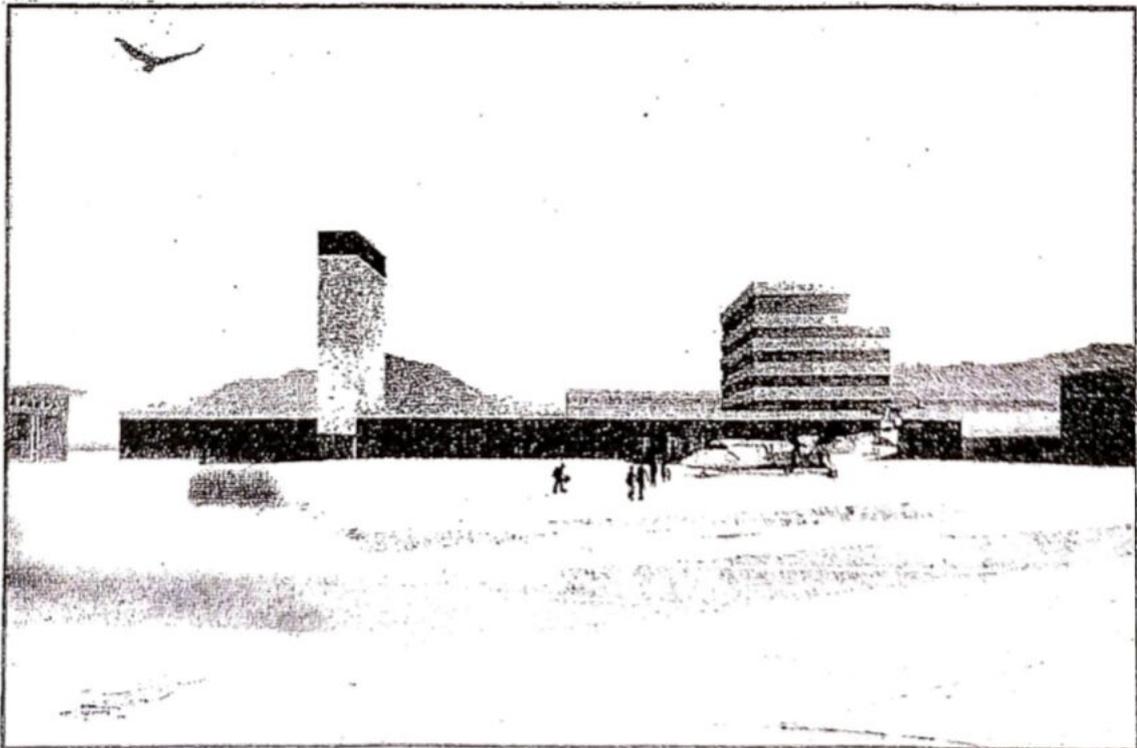
Event- und Gastronomiebereich

Zeltraum 2018 – 2020

Offensivstrategie

Zur weiteren Standortabsicherung bzw. zum Ausbau des Flughafens gibt es mittelfristige Überlegungen und Vorhaben, durch die Nutzung und/oder Veräußerung von nicht betriebsnotwendigem Anlagevermögen, in erster Linie Grundflächen außerhalb der flughafenrelevanten und flugsicherheits- Bereiche, die notwendige Finanzierungsbasis zu schaffen. Damit sollen weitere Zusatzinvestitionen (z.B. ein Airporthotel, o.ä.) sowie die erforderlichen Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen (Erneuerung der Hangars, etc.) ermöglicht werden.

Diese Grundflächen sind bereits in den zur Verfügung stehenden Unterlagen im Datenraum dargestellt und ausgewiesen.



Visualisierung: Lilhill

Gesamtübersicht zusätzlicher Investitionsvorhaben

Zusätzlich zu den bereits geplanten, dringend erforderlichen und gesetzlich vorgeschriebenen Investitionen in der Höhe von **10.915.300 EUR** bis 2021 sind zur Sicherung des Flughafenstandortes in Summe rund **6.862.500 EUR** erforderlich. Aber auch die Beteiligten rund um das Thema Standortsicherung und da vor allem aus dem Tourismus und Wirtschaftsbereich sind mit Investitions- bzw. Marketingbeiträgen gefordert und in weiterer Folge substantziell mitverantwortlich für die Standortsicherung des Flughafens Klagenfurt. Dieser Punkt wurde schon ausführlich auch im Bericht Roland Berger dargestellt und von der Geschäftsführung des Flughafen Klagenfurt in den vergangenen Jahren wiederholt eingefordert und aufgezeigt.

	Flughafen- betriebs- gesellschaft	
Maßnahmen zur Steigerung des Passagieraufkommens	Tourismusflughafen	250 000
	Winterflughafen	150 000
	Flughafenmarketing	100 000
	SUMME	500 000
Maßnahmen in die öffentliche Verkehrsanbindung	Busterminal Flughafen	100 000
	Park & Ride Annabichl	100 000
	SUMME	200 000
Maßnahmen in Gebäude und Infrastruktur	Parkhaus	3 500 000
	Eingangshalle	1 062 500
	Abfertigungsbereich An-/Abflug	1 200 000
	Event- und Gastronomie	400 000
	SUMME	6 162 500
Investitionssumme	6 862 500	

Tabelle: Lilith

Ermöglichung der Anbindung an internationale Hubs

Die Frage nach der Anbindung an internationale Hubs wird von den Experten für den Standort Klagenfurt als sehr schwierig eingeschätzt. Die derzeitige Anbindung an Wien und ein eventueller Ausbau selbiger hängt im überwiegenden Ausmaß von den Leistungen der AUA ab. Die Wiederaufnahme früher bestehender Anbindungen (München, London, etc.) hängt insbesondere von der Nachfrage von Seiten der Kärntner Wirtschafts- und Industriebetriebe ab. Dazu eine kurze (nicht vollständige) Auflistung:

Mondi	Standorte in Europa bzw. weltweit
Mahle	Standorte in Europa bzw. weltweit
Infineon	Standorte in Europa bzw. weltweit
Treibacher	Standorte in Deutschland, Schweiz, Japan, China, Kanada
Funder	Standorte in Frankreich, Schweiz, USA, Polen, Indien
Haslacher	Standorte in Deutschland, Slowenien, Russland

Sowie weitere unzählige Klein- und Mittelbetriebe und große Anzahl an Forschungs- und Entwicklungsunternehmen in den einzelnen Kärntner Zentren.

Hier wird von Seiten des Investors in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Kärnten, der Industriellenvereinigung sowie dem Land Kärnten eine überparteiliche Zusammenarbeit gesucht, um die nachgefragten Ziele und Destinationen in entsprechende Angebote für Fluglinien zu entwickeln und somit neben der touristischen Ausrichtung des Flughafens auch für die starken lokalen Wirtschaftsbetriebe Kärntens ihre Dienstleistung anbieten zu können.

Personalkonzept

Der derzeitige Stand an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll nicht nur erhalten bleiben und durch weiter unten angeführte Maßnahmen entsprechend abgesichert werden. Mittelfristig ist bei steigenden Passagierzahlen und zusätzlichen Aufgaben bei Umsetzung der Investitionsvorhaben ein Ausbau der Mitarbeiteranzahl von derzeit ca. 60 auf zumindest 80 zu erwarten.

Mitarbeiterrelevante Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen

Nach den derzeit vorliegenden Informationen ist der Mitarbeiterstand einerseits auf einem sehr hohen Ausbildungsniveau und extrem flexibel in den jeweiligen Arbeitsbereichen eingesetzt. Eine höhere Flexibilität ist in vergleichbaren Unternehmen und Organisationen nicht erkennbar.

Um einerseits die derzeitige Qualität bei den extrem hohen Anforderungen halten zu können und andererseits auch die Motivation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch entsprechende wertschätzende Weiterbildungsmaßnahmen zu unterstützen, ist ein umfangreiches Weiterbildungs- und Qualifikationspaket geplant.

- Teambuildingseminare
- Spezielle Weiterbildungs- und Qualifikationsprogramme

Investitionssumme: Flughafenbetriebsgesellschaft 200.000 €

Investitionsmaßnahmen: Weiterbildungs- und Qualifikationsmaßnahmen

Zeitraum 2018 – 2021